

GÖTTLICHE LAGE

Ein Dokumentarfilm von Ulrike Franke & Michael Loeken
Deutschland 2014, 99 Min, DF



Kinostart: 21. August 2014

REALFICTION

Verleih:
RFF Real Fiction Filmverleih e.K.
Joachim Kühn
Hansaring 98, 50670 Köln
Tel: 0221 – 95 22 111
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de

kölner filmpresse

Presseagentur:
KFP Kölner Filmpresse
Jennifer Jones
Geisselstr. 12, 50823 Köln
Tel: 0221- 168 90 726
jones@koelnerfilmpresse.de
www.koelnerfilmpresse.de

Logline

Februar 2008, Dortmund-Hörde, eine Stadt im Ruhrgebiet, bis April 2001 einer der wichtigsten Stahlstandorte der Welt. Das riesige Gelände des Stahlwerkes Phoenix-Ost, das heute aussieht wie eine Mondlandschaft, soll in etwa zwei Jahren ein See sein, mit einer Marina und einer Piazza, die die Menschen aufatmen lassen. In hochwertigen Häusern und Bürogebäuden werden sie direkt am Wasser wohnen und arbeiten.

Ulrike Franke und Michael Loeken begleiten diesen Prozess in ihrer Langzeitdokumentation GÖTTLICHE LAGE von den ersten Sitzungen der Projektentwickler bis zur feierlichen Eröffnung und darüber hinaus. Über fünf Jahre sollen letztlich vergehen, bis das einstige Stahlwerk einem See gewichen ist. Planer und Anwohner, Visionäre und Zweifler werden zu Gewinnern und Verlierern des gesellschaftlichen Fortschritts.

Synopsis

Das gesamte Ruhrgebiet hatte in den vergangenen Jahrzehnten den massiven und zugleich schleichenden Strukturwandel der Deindustrialisierung zu stemmen. Ausgedehnte Flächen, auf denen früher Hochöfen, Kokereien oder Stahlwerke Tag und Nacht in Betrieb waren, stehen mittlerweile leer und prägen die Stadtbilder. Die Bevölkerungszahlen gehen zurück, Menschen werden älter und die Gemeinschaft bunter. Den alten Dortmunder Arbeiterstadtteil Hörde ereilt mit Arbeitslosigkeit, städtebaulichem Verfall und allgemeiner Perspektivlosigkeit das Schicksal vieler ehemaliger Industriestandorte in Europa und Nordamerika. Lethargie macht sich breit. Das Gespenst der schrumpfenden Städte geht um.

Doch schon bald nach dem Ende der Stahlindustrie werden die Bürger von Hörde durch die Visionen einiger vorausblickender Männer und Frauen aus den Planungsstäben der Stadt geweckt. In den Beschreibungen des Zukunftsprojektes ist nicht mehr von harter Arbeit die Rede, von Stahlwerk, Umweltverschmutzung oder Lärm. Die Stichworte lauten jetzt Freizeit und Erholung, Dienstleistungsgesellschaft und mediterranes Flair. Eine Idee ist geboren, die den Menschen eine nachhaltige Zukunft bieten soll. Kein bis dato typisches Ruhrgebietsszenario ist in den Plänen und Köpfen der PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft

FILMVERLEIH

mehr vorgesehen. Stattdessen soll ein harmonisches Nebeneinander von hochwertiger Wohnbebauung und renaturierter Landschaft, in der Freizeit und Arbeiten keinen Gegensatz bilden, entstehen.

Jeder will dabei sein, beim Aufbruch in die neue Zeit. Eine Straße am Rande der Großbaustelle. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Häuser heruntergekommen und in einem schlechten Zustand. Jahrzehntelang haben Umweltverschmutzung, Abgase, Staub und Dreck an den Fassaden genagt. Einige stehen leer, die Fenster vernagelt. Billiger Wohnraum, den inzwischen untere Einkommenschichten und Verlierer des Strukturwandels nutzen. Sie wohnen seit Generationen hier, haben das Stahlwerk kommen und gehen sehen.

Hier bangt die Kioskbesitzerin Anna um Kunden, plauscht der Stadtteilpolizist Wegner mit seinen Schäfchen, während am Bauzaun die Kiebitze den Fortschritt der Bagger und Abrissbirnen kommentieren. Am Infopoint zeichnet Ursula Klischan, gerade zurück von der letzten Marketingsitzung, farbenfrohe Bilder aus Matsch und Phantasie, während am gegenüberliegenden Ufer Willi Garth, einer der letzten Retter der Hörder Thomasbirne, für das Begreifen der nicht minder von Menschenhand geschaffenen Vergangenheit kämpft. So beginnt für viele eine kleine Reise in eine große Zukunft.

Werden die neuen Bewohner in ihren Seehäusern daran teilhaben? Von ihren Baugrundstücken aus können sie zum zukünftigen Ufer blicken. Die angrenzenden Wohngebiete müssen aufgewertet und sozial stabilisiert werden. Planer und Entwickler wollen eine neue Stadt – mit neuen Menschen. Wie Phönix aus der Asche soll Hörde dabei wieder neu erstehen. Der Vogel ist Sinnbild für einen rasanten Aufstieg nach einem Fall oder einer Niederlage. Diesem Bild sind die Stadtplaner verhaftet, wenn sie den Erfolg des Vorhabens zu untermauern und die positive Dynamik ihrer Pläne zu unterstreichen suchen.

Wenn der See erst einmal geflutet ist, dann muss man schnell handeln, darf nichts schief gehen. Immerhin stecken in dem Projekt 300 Millionen Euro. Man will sich im globalen Markt positionieren, das neue, moderne Dortmund bauen. Die eine Gewissheit stets im Hinterkopf: Der Markt wird's regeln!

Regiekommentar

Wir drehen seit über 10 Jahren Filme über das Ruhrgebiet und sind von den Geschichten der Menschen in dieser von gigantischen Veränderungen geprägten Landschaft immer wieder fasziniert.

In *GÖTTLICHE LAGE, Eine Stadt erfindet sich neu* haben wir über fünf Jahre den Umbau eines Stahlwerksgeländes in Dortmund –Hörde zu einem noblen Villenviertel rund um einen künstlichen See beobachtet. Den Wandel eines alten Arbeiterstadtteils zum Wohnort für die Akteure der Freizeit- und Dienstleistungsgesellschaft.

Extremer kann der Bruch mit der Vergangenheit in einer ehemaligen Metropole der Stahlindustrie kaum sein.

Dabei interessieren uns vor allem die Geschichten der Menschen, deren alte oder neue Heimat das Ruhrgebiet ist, die dort leben und arbeiten oder auch keine Arbeit mehr finden, weil die Deindustrialisierung viele Arbeitsplätze gekostet hat. Menschen die aus unterschiedlichsten Perspektiven vom Strukturwandel betroffen sind oder deren Lebensgrundlage vom Strukturwandel erschüttert wird.

GÖTTLICHE LAGE bildet in unserer Filmarbeit den dritten Teil einer Trilogie über den Strukturwandel im Ruhrgebiet. Der erste Teil ist *LOSERS AND WINNERS, Arbeit gehört zum Leben*. Ein Film über die Demontage der Kokerei Kaiserstuhl in Dortmund durch einen chinesischen Staatskonzern. *ARBEIT HEIMAT OPEL*, ein Film über junge Menschen, die bei Opel in Bochum für ihr zukünftiges Leben ausgebildet werden, wobei die Zukunft des Autowerkes auf tönernen Füßen stand und die Schließung des Werkes sich anbahnte. Und schließlich *GÖTTLICHE LAGE*, ein Film der sinnlich erfahrbar macht, was das abstrakte Wort Gentrifizierung für die betroffenen Menschen und das Zusammenleben in den Städten bedeutet.

Regie

Michael Loeken, 1954 in Neviges geboren. Studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln. 1981 Buch und Regie bei dem Dokumentarfilm "Ich hatte schon begonnen, die Freiheit zu vergessen". Von 1982 bis 1996 als Tonmeister bei zahlreichen Dokumentar- und Spielfilm für TV- und Kinoproduktionen tätig. Seit 1996 Autor, Regisseur und Produzent. Mitglied in der AG DOK und im Vergabegremium der Filmförderung des Filmbüros NW (2002) sowie im Vergabegremium Produktion II der Filmstiftung NW (2003).

Ulrike Franke, 1970 in Dortmund geboren. Studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Romanistik und Kunstgeschichte in Köln. 1992 Ausbildungsförderung der Filmstiftung NRW im Bereich Regie. Kontinuierliche Mitarbeit an diversen Fernseh- und Kinofilmen. Seit 1996 als Autorin, Regisseurin und Produzentin tätig. Lehrauftrag im Bereich Dokumentarfilm an der isf – Internationale Filmschule Köln, Mitglied in der AG DOK und von 2001 bis 2005 im Vorstand des Filmbüros NW.

Produktion

Die filmproduktion loekenfranke wurde 1996 von Ulrike Franke und Michael Loeken gegründet. Wir fühlen uns dem klassischen Dokumentarfilm verpflichtet, fernab jeglicher Formatierung. Im Vordergrund steht der Inhalt, die Geschichte. Sie muss interessant, spannend und emotional bewegend sein. Alles hängt von guten Protagonisten ab und der Beziehung, die wir zu ihnen aufbauen. Die filmische Form folgt dem Inhalt. Die Realität ist unser unerschöpflicher Fundus, wahrgenommen mit unserem subjektiven Blick.

Credits**Regie**

Ulrike Franke, Michael Loeken

Drehbuch

Ulrike Franke, Michael Loeken

Kamera

Jörg Adams
Michael Loeken
Dieter Stürmer
Rüdiger Spott
Reinhard Köcher
Gertrud Schweers
Michael Chauvistré
Leif Karpe
Dusan Solomon

Ton

Filipp Forberg
Axel Schmidt
Oscar Stiebitz
Ulrike Franke
Ute Haverkämper

Schnitt

Bert Schmidt

Tonschnitt

Victor Rosario
Tongestaltung
Karl Atteln
Tim Elzer

Aufnahmeleiter

Jan Michael Skavron
Christian Lailach

Zeitraffer

Filipp Forberg

Protagonisten

Ursula Klischan
Heinz Hüppe
Ludger Schürholz
Frank A. Kirsch

FILMVERLEIH

Willi Garth
Joachim Wegner
Anna Mihatovic
Klaus Tillmann
Hüsein Balci
Gerd Nikoleizig
Dr. Axel Gösche
Leo und Elena Tchernahovsky
Giovanna und Garvin Rabe
Regina und Günter Kujath
Georg Steupert und Kollegen
Manfred Renno
Prof. Alexander Doderer
Ludger Wilde
Roland Huber
Prof. Dr. Franz Pesch
Dr. Christian Falk
Norbert Kelzenberg
Olaf Greve
Ulrich Kemper
Angelika Manthey
Helmut Broich
Rainer Bücken
Peter Schmitz
Kinder der Weingartenschule am Phoenix See
Larry Hagman †
und vielen anderen....

**Eine Produktion der
loekenfranke filmproduktion**

Hergestellt mit Unterstützung der
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen,
des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
und des Deutschen Filmförderfonds

[www.http://www.goettliche-lage.de/](http://www.goettliche-lage.de/)

<http://www.loekenfranke.de>

kölner film*presse*

Presseagentur: KFP Kölner Filmpresse

Kontakt: Jennifer Jones

Geisselstr. 12, 50823 Köln

Tel: 0221- 168 90 726

jones@koelnerfilmpresse.de

www.koelnerfilmpresse.de

Download von Pressematerial / Trailer unter: www.realfictionfilme.de/presse/index.php